



Foto: Peter Conrad

räume, 1 Fernsehraum, 2 Besprechungszimmer und die große Eingangshalle. Die Erneuerung der sanitären Anlagen ist vorläufig noch zurückgestellt; im Untergeschoß besteht die Möglichkeit, weitere Spielräume zu schaffen. Dies soll jedoch der Initiative der Jugendlichen überlassen bleiben. Nachdem am 1. Okt. 1975 der städt. Jugendpfleger Herr Trebbe, den wir

Unsere Straßenbeleuchtung

Zu einer modernen Gemeinde gehört heute eine einwandfreie Straßenbeleuchtung. Dieses wird heute auch nicht bestritten. Jedoch wird häufig der Umfang der Beleuchtungsanlage kritisiert. Besonders in Zeiten der Sparsamkeit, wie heute, wird auf den zu üppigen Ausbau der Straßenbeleuchtung hingewiesen. Ist unsere Beleuchtung in Georgsmarienhütte zu hell? Ich meine Nein!

Straßenbeleuchtung dient der Sicherheit auf unseren Verkehrsanlagen. Die Statistik sagt, daß auf dunklen Straßen 2 - 3 mal soviel Unfälle passieren, wie auf gut ausgeleuchteten Straßen. Aus diesem Grund sollte man die Beleuchtung nach den entsprechenden DIN-Vorschriften ausbauen, oder überhaupt nicht. Diese DIN-Vorschriften fordern für die einzelnen Straßentypen, dem Verkehrsaufkommen entsprechend, unterschiedliche Ausleuchtungen. So wird z. B. für Wohnsammelstraßen und Hauptverkehrsstraßen, besonders gleichmäßige Beleuchtungsstärke gefordert. An unseren Kreis-, Land- und Bundesstraßen werden von der Stras-

Ihnen ja bereits vorstellten, seinen Dienst antrat, war auch die vom Rat selbst aufgestellte Vorbedingung zur Schaffung eines 'Jugendzentrums in Selbstverwaltung' erfüllt. Zusammen mit der Initiativgruppe, die auch bei den Malerarbeiten im 'Jugendzentrum' mit Hand anlegte, wurden dann die weiteren Vorbereitungen getroffen.

Der Rat wird auf seiner nächsten Sitzung im März die Satzung über ein Jugendzentrum verabschieden, da die Stadt Trägerschaft dieses Jugendzentrums bleiben muß, um haftungsrechtliche Zweifelsfragen von vornherein ausschließen zu können.

Mit der Eröffnung des 'Jugendzentrums in Selbstverwaltung' hat die CDU einmal mehr bewiesen, daß sie die Initiativen der Jugend anzuerkennen und zu fördern weiß. Es entspricht ihrem Pluralitätsverständnis, allen Gruppierungen, die auf dem Boden der freiheitlichen Demokratie stehen, ihre Unterstützung nicht zu versagen. Theodor Elixmann

senbaubehörde nur DIN-gerechte Beleuchtungsanlagen zugelassen. Beim Ausbau der Straßen, Teutoburger-Wald-Straße, Klöckner-Straße, Glückaufstraße, Hagener Straße, Malberger Straße, Wellendorfer Straße sind diese entsprechend ausgeleuchtet worden.

Wenn auch in den nächsten Jahren die Straßenbeleuchtungsanlage weiter ausgebaut wird, so z. B. an der Klöckner-Str., Hagener Straße, in den Neubaugebieten und z. T. im Außenbereich, so ist der Ausbau, insgesamt gesehen, weitgehend abgeschlossen. Wir haben in Georgsmarienhütte insgesamt ca. 1800 Straßenleuchten mit einer Gesamtleistung von 250 kW. Dieses entspricht etwa dem Anschlußwert von 6-8 Einfamilienhäusern mit Nachtspeicherstrom-Heizung.

Bei einer Einschaltzeit von 4000 Stunden im Jahr betragen die Stromkosten jährlich ca. 165.000 DM. Hinzu kommen die Wartungskosten, so daß uns die Straßenbeleuchtung jährlich 220.000 - 250.000 DM kostet.

Die Stromkosten werden nicht durch

Zähler ermittelt. Man berechnet diese aus den zu erwartenden Einschaltzeiten, entsprechend Sonnenuntergang und Sonnenaufgang, und der Leistung der angeschlossenen Lampen. Ein- und ausgeschaltet wird automatisch durch Dämmerhalter.

Es ist von der Verwaltung überlegt worden, um Stromkosten einzusparen, die Beleuchtung zeitweise nachts auszuschalten. Hierzu wären jedoch eine Vielzahl von Schaltungen einzubauen. Die Kosten hierfür sind jedoch höher als die Stromersparnis. Darum bleibt es vorläufig bei der bisherigen Regelung. Aus Sicherheitsgründen sollte man auch in Zukunft die Einschaltzeiten nachts nicht unterbrechen. Untersuchungen haben ergeben, daß während der Energiekrise 1973/74 in

Regierungswechsel in Hannover

In Hannover hat sich ein Regierungswechsel vollzogen. Am 6. Februar ist Dr. Ernst Albrecht zum Ministerpräsidenten gewählt, hat seine Ernennungsurkunde bekommen und ist vereidigt worden.

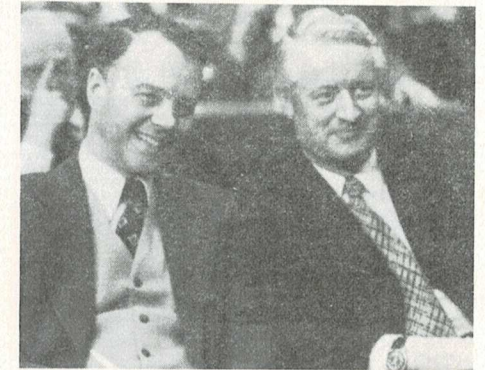
Die Wahl Dr. Albrechts wurde möglich, weil alle 77 CDU-Abgeordneten und 2 Mitglieder der FDP oder SPD ihn gewählt haben. Damit ist das Sozial/Liberale-Regierungsbündnis in Niedersachsen kaputt. Es ist auch nicht zu erwarten, daß bis zur Neuwahl des Landtages gegen den jetzigen CDU-Ministerpräsidenten ein Mißtrauensantrag gestellt wird. Nach der Niedersächsischen Verfassung kann einem amtierenden Regierungschef nur das Mißtrauen ausgesprochen werden, indem ein Neuer gewählt wird. Nach dem, was SPD und FDP über sich ergehen lassen mußten, halte ich es für ausgeschlossen, daß der Gedanke an ein Mißtrauensvotum erwogen wird.

Nun regiert Dr. Albrecht zunächst mit einem Minderheitskabinett bestehend aus CDU-Ministern. In der 21-Tage-Frist nach dem 15. Januar hat er sich um einen Koalitionspartner bemüht; wie auch zur Zeit. Er steht auf dem Standpunkt, daß es für unser Land am Besten ist, wenn die Regierung eine solide parlamentarische Mehrheit hat.

Ich finde es nicht logisch und unkonsequent, wenn SPD und FDP die Auflösung

England durch Reduzierung der Straßenbeleuchtung eine halbe Million Mark an Stromkosten eingespart wurde, gleichzeitig aber 30 Millionen Mark zur Behebung der dabei verursachten Schäden zu zahlen waren.

Sollte die Straßenbeleuchtung ausgefallen sein, oder sind einzelne Lampen defekt, melde man dieses schnellstens beim Bauamt der Stadtverwaltung (Tel. 5051). Von dort werden die zuständigen Elektrofirmen mit der Behebung der Schäden beauftragt. Ebenso möge man Wünsche für den weiteren Ausbau der Beleuchtung dort vorbringen. Im Bauausschuß werden dann diese bei Festlegung der Ausbauprogramme nach Möglichkeit mit berücksichtigt. Karl Bußmann



des Landtages verweigern, aber nicht bereit sind konstruktiv mitzumachen. Schließlich haben uns die Wähler nach Hannover geschickt, damit wir dort was zu Wege bringen, nicht aber, um uns gegenseitig zu blockieren.

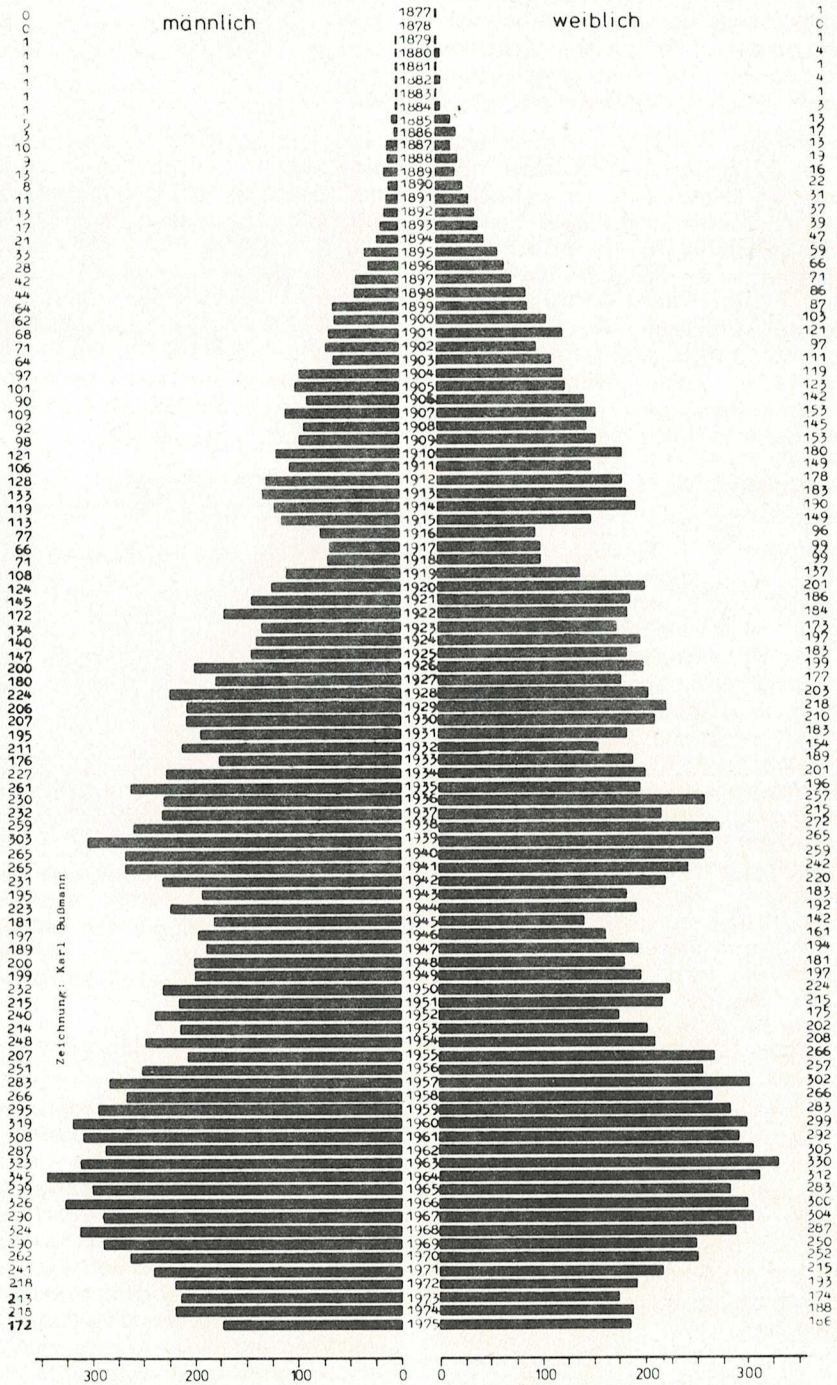
Die nächstliegenden politischen Ziele der neuen Regierung sind:

1. Staatsfinanzen sanieren
2. Arbeitslosigkeit lindern
3. Schulpolitik ändern.

Schon in den nächsten Tagen werden wir die Voraussetzungen schaffen, um alle Lehrer in den Schuldienst zu übernehmen. Es wird nicht einfach sein. Das Geld ist knapp. Aber bei dem Unterrichtsausfall arbeitslose Lehrer unterhalten, ist widersinnig und teuer.

Hermann Sandkämper MdL

Einwohner - Lebensbaum von Georgsmarienhütte



Georgsmarienhütte – eine "sterbende" Stadt ?

Die Geburtenziffern in unserer Stadt fallen von Jahr zu Jahr. Wenn sich dieser Trend fortsetzt, werden in einigen Jahren die Sterbefälle die Geburten überflügeln. Georgsmarienhütte wächst z.Z. noch durch Wanderungsgewinne, daß heißt, daß der Zuzug von Bürgern größer ist als der Fortzug.

Die nachstehenden Zahlen sind erschreckend:

- Schulneulinge 1973: 623
- Schulneulinge 1975: 592
- Schulneulinge 1976: 491
- Schulneulinge 1980: 371

In diesem Jahr werden also 100 Kinder weniger eingeschult als im letzten Jahr. In der Grundschule Malbergen werden in diesem Jahr 14 Kinder eingeschult, im nächsten Jahr sind es nur noch sechs Kinder.

Im Jahre 1975 sind in unserer Stadt 345 Kinder geboren worden. Dieses ist die geringste Geburtenrate der letzten Jahre. Ein Studium der nebenstehenden Bevölkerungs-Pyramide ist sehr interessant und aufschlußreich.

Der Rückgang der Geburten bereitet den verantwortungsbewußten Ratsherren große Sorgen. Es werden im Bereich Schulen, Kindergärten, Turnhallen und anderen Einrichtungen der Daseinsvorsorge große Summen investiert. Ob diese Einrichtungen in Zukunft effektiv genutzt werden können, ist fraglich.

Wir nahmen den Geburten-Minus-"Rekord" des Jahres 1975 zum Anlaß, zwei Ehepaare unserer Stadt zu interviewen.

- Frage 1: Woran liegt es, daß immer weniger Kinder geboren werden?
- Frage 2: Wieviel Kinder sollte heute ein Ehepaar haben?
- Frage 3: Wieviel Kinder möchten Sie selbst?
- Frage 4: Was könnte man unternehmen, damit die Geburtenrate wieder

steigt?
a) auf Bundesebene
b) auf Stadtebene

Frage 5: Können Sie mir von einer besonders kinderfeindlichen Begebenheit berichten?

Antwort der Eltern des Kindes, welches als letztes im Jahre 1975 in unserer Stadt geboren wurde:

Zu Frage 1: Bedingt durch die Geburtenkontrolle sind die Eltern bewußter geworden. Es ist ein finanzielles Problem. Bei einem einzelnen Verdiener in der Familie ist es aus finanziellen Gründen kaum möglich, mehrere Kinder zu haben. Im letzten Jahr ist bei vielen die Sorge um einen gesicherten Arbeitsplatz dazugekommen.

Zu Frage 2: Zwei. Wenn allerdings die Probleme Wohnung und Einkommen keine Rolle spielen, vier.

Zu Frage 3: Zwei, in unserer jetzigen Wohnung können wir uns allerdings kein weiteres Kind leisten.

Zu Frage 4a: Die neue Kindergeld-Regelung ist schon ein Fortschritt.

Zu Frage 4b: Wir werden demnächst wieder fortziehen. Aus diesem Grunde sind wir nicht so sehr mit den Problemen von Georgsmarienhütte vertraut. Unser Eindruck ist, daß die Einrichtungen für Schule, Sport und Spielplatz als fast ideal zu bezeichnen sind.

Zu Frage 5: Nein. Wir haben allerdings gehört, daß es hin und wieder Schwierigkeiten geben soll, wenn Kinder auf dem Rasen spielen.

Antwort der Eltern des Kindes, welches als erstes im Jahre 1976 in unserer Stadt geboren wurde:

Zu Frage 1: Nach unserer Meinung ist der Geburtenrückgang im wesentlichen eine Sache des Geldes. Ein Kind zu erziehen, ist heute sehr teuer. Die Menschen sind zu

bequem geworden. Bei einem Kind kann die Ehefrau noch berufstätig sein.

Zu Frage 2: Mindestens zwei, evtl. drei, auf keinen Fall jedoch ein "Einzelkind". Im allgemeinen ist dieses auch eine Frage der Wohnverhältnisse. Für Leute, die kein eigenes Haus besitzen, ist es sehr schwer, mit Kindern eine familiengerechte Wohnung zu bekommen.

Zu Frage 3: Zwei, die haben wir ja auch jetzt.

Zu Frage 4a: Das Kindergeld erhöhen. Mit DM 50,- kann man heute kein Kind erziehen. Wir sollten uns ein Beispiel an Frankreich nehmen, wo bedeutend mehr Kindergeld gezahlt wird. Es sollten mehr billige Kindergartenplätze geschaffen werden.

Zu Frage 4b: Uns fehlt hier in der Gegend noch ein schöner Spielplatz mit Geräten.

Bunt gemischtes Veranstaltungs-Programm

Von der Kunstaussstellung bis zur Stadtrundfahrt, vom Popfestival bis zum Gala-Konzert, von der Rathäuserstürmung bis zur Dichterlesung reicht die Spannweite der Veranstaltungen, die von der Stadt Georgsmarienhütte 1975 durchgeführt wurden. Unter der bewährten Regie des Leiters der Kulturabteilung, Vorkefeld, versuchte die Stadtverwaltung den Bürgern der Stadt Georgsmarienhütte viele musikalische und literarische Anregungen zu geben.

Die Resonanz der Konzerte war sehr unterschiedlich. So verloren sich beim anspruchsvollen Chanson- und Liederabend mit JOANA ca. 150 Besucher in der Aula der Realschule, während das Popfestival, das in diesem Jahr von drei ausgezeichneten Gruppen gestaltet wurde, mehr als 1500 Interessierte anlockte. Auch die Rudi-Carrell-Schow brachte mehr als 1100 "Georgsmarienhütter" auf die Beine und in die Sporthalle der Michaelischule Oesede.

Wir sind uns bewußt, daß dieses aufgrund unserer geographischen Lage hier nicht so einfach ist. Der Spielplatz würde sehr teuer werden und letzten Endes müssen wir ihn dann bezahlen.

Zu Frage 5: Zumindest bei uns in der Nachbarschaft ist die Welt noch in Ordnung. Wir haben allerdings kein Verständnis für die beabsichtigte Änderung des § 218 StGB, denn schließlich ist und bleibt die Tötung von werdenden Leben Mord.

Während unseres Gesprächs vertrat der Großvater väterlicherseits die Meinung, daß jedes Ehepaar mindestens drei Kinder haben sollte. Das ist unbedingt erforderlich, damit die jetzt arbeitende Bevölkerung im Alter auch eine ausreichende Rente erhalten kann, die dann ja von den geburtenschwachen Jahrgängen erarbeitet werden muß.

Günter Hohaus

Absolute Spitzenreiter waren allerdings die Platzkonzerte anläßlich der Einweihung der Aussichtstürme auf dem Lammerbrink und dem Dörenberg. Rund 7000 Wanderer aus nah und fern machten sich auf den Weg zu den markantesten Punkten der "Stadt im Grünen" (noch gibt es auf dem Dörenberg weder Hochhäuser noch Stadtautobahnen!). Aber auch die karnevalistischen Veranstaltungen zeigten, daß in Georgsmarienhütte die innerörtliche Stimmung leicht überschwappen kann.

Leider hatten die beiden musikalischen Leckerbissen des Programms, das große Chor- und Opernkonzert im Juni und das Gala-Konzert mit Ingeborg Hallstein und Heinz Hoppe, nicht die Besucherzahlen, die erhofft worden waren. Hier mögen viele Gründe eine Rolle spielen. Eines soll aber festgehalten werden: Trotz der geringen finanziellen Möglichkeiten der Stadt sollte das Kulturleben weiter gefördert werden. Allerdings wäre die Stadt-

verwaltung glücklich, wenn ihr die Bürde der Organisation von Veranstaltungen durch eine Ausweitung der privaten Initiativen genommen würde. Den Vereinen, die das kulturelle Leben der Stadt bereichern wollen und können, gewährt die Stadtverwaltung im Rahmen ihrer Mitteln Unterstützung. Zum Schluß noch

Keine Steuererhöhung

Die von der SPD/F.D.P.-Bundesregierung vorgesehene Erhöhung der Mehrwertsteuer von 11 auf 13 % ist unsozial und unseriös; denn: die Entlastung der Steuerreform wird mehr als rückgängig gemacht. 1977 findet durch die Steuerreform eine Entlastung um 14 Mio. DM statt. Durch die von der Bundesregierung vorgesehene Steuer- und Abgabenerhöhungen werden die Bürger jedoch um 17 Mio. DM mehr belastet.

Im August 1974 hat Bundesfinanzminister Apel (SPD) gesagt, es sei "ausgeschlossen, daß wir zum Ausgleich für die Entlastung durch die Steuerreform andere Steuern wie zum Beispiel die Mehrwertsteuer erhöhen. Wir denken nicht daran, dem Bürger mit der einen Hand etwas zu geben und mit der anderen zu nehmen. Das wäre nicht nur unsozial, es wäre unseriös." Diese von Apel als unsozial und unseriös bezeichnete Politik aber macht heute die Bundesregierung.

Die CDU lehnt auch deswegen die Steuererhöhung ab, weil schon heute der Staat über 47 % des Sozialprodukts über öffentliche Kassen ausgibt. Hier liegt meiner Meinung nach ein Strukturfehler vor. Der Anteil der gesetzlich festgelegten, wiederkehrenden konsumtiven Ausgaben – be-

Goldene Zeiten?

Auf Vorschlag der Stadtschuldeputation von Hildesheim genehmigte die Königliche Regierung von Hildesheim 1912 folgende Pflichtstundenzahl der Mittel(Real)Schullehrer:

bis zum 40. Lebensjahr	28 Stunden
bis zum 50. Lebensjahr	25 Stunden
bis zum 60. Lebensjahr	22 Stunden
ab dem 60. Lebensjahr	20 Stunden.

eine Bitte des Leiters der Kulturabteilung. Alle Vereine sollten die von ihnen geplanten größeren Veranstaltungen an die Stadt melden, damit eine Koordination der Veranstaltungen vorgenommen werden kann und unnötige Überschneidungen vermieden werden.

Klaus Kafsack

sonders die Personalkosten – ist laufend gestiegen, die Investition hingegen ständig gesunken. Das Übel besteht nicht in zu wenig Steuern und Abgaben der Bürger, sondern in zu vielen und falschen Ausgaben des Staates. Das Finanzierungsprogramm der Bundesregierung ist weniger ein Sparprogramm als vielmehr ein Abgabenerhöhungsprogramm. Die Mehreinnahmen belaufen sich 1977 auf ca. 17 Mrd. DM, die Minderausgaben an gesetzlichen Leistungen auf rund 4,5 Mrd. DM

Nach meiner Auffassung sind Bürger und Wirtschaft an den Grenzen der Abgabenbelastbarkeit angelangt. Eine Überbesteuerung beeinträchtigt die Investitionsfähigkeit der Wirtschaft und den Leistungswillen der Bürger. Leistung und Investition aber sind die Voraussetzungen für gesicherte Arbeitsplätze.

Wir alle wissen, daß zur Mehrwertsteuererhöhung die Anhebung der Sozialversicherungsbeiträge hinzukommt und daß durch die Einführung neuer Abgaben die Heizungskosten erhöht werden. Deswegen ist die von der Bundesregierung geplante Steuererhöhung auch konjunkturpolitisch falsch. Es besteht die Gefahr des Abwürgens der Aufschwungkräfte in der Anfangsphase.

Dr. Karl-Heinz Hornhues MdB

Jeder Klassenlehrer der Realschuloberstufe erhielt 1 – 2 Stunden Ermäßigung, außerdem wurden in gleicher Weise die Lehrer mit umfangreichen Korrekturen entlastet. Ein 45 jähriger Klassenlehrer mit Korrekturfächern brauchte nur 21 Stunden zu unterrichten!

Klaus Kafsack